

Von: [Ing. Gerhard Hadinger](mailto:Ing_Gerhard_Hadinger)
An: ["office@auboeck-karasz.at"](mailto:office@auboeck-karasz.at)
Cc: k.melber@aon.at; [Wolfgang Gerstl Mag. \(wolfgang.gerstl@wien.oevp.at\)](mailto:Wolfgang.Gerstl@wien.oevp.at); ["Lerch Franz"](#); ["Kohl Elisabeth"](#); ["toni.mahdalik@fpoe.at"](#); ["alfred.wansch@fpoe.at"](#); ["Carola Röhrich"](#); ["Christa Hasengruber"](#); ["Christine Muchsel"](#); ["Ernst Straka"](#); ["Ferry Kovarik"](#); ["Gerhard Haeske"](#); ["Gerhard Havlik"](#); ["Hans Pfefferle"](#); ["Helmut Schauer"](#); ["Initiative Denkmalschutz"](#); ["Irmí Novak"](#); ["Johanna Kraft"](#); ["Veit Wolfgang"](#)
Thema: Bürgerversammlung 11.2.2014 Steinhof
Datum: Sonntag, 16. Februar 2014 12:00:00
Anlagen: [Ausschnitt geomatische Linien Wien.jpg](#)
[Verbindungslinien OWS.jpg](#)
[Geomantie von Wien klein.pdf](#)

Sehr geehrte Frau DI Auböck,

dass es mit der BürgerInnenbeteiligung in Wien nicht weit her ist, erkennt man auch daran, dass es zwar für das Podium ein Schlußwort gegeben hat, die Bürgerinitiativen aber nicht damit bedacht waren.

Das bringt mich zu dem Ergebnis, dass ich Ihre Wortmeldung im Schlußstatement doch um einiges korrigieren muss.

1. Achsenausrichtung des Otto-Wagner-Spitalsareal

Wie auch bereits in einem [Vortrag vom Architekten DI Otto Kapfinger](#) am 21.8.2012 gezeigt, handelt es sich bei der von Otto Wagner geplanten Anlage um ein Modell mit mehreren Achsausrichtungen. Dabei wird auch der Ostteil als mit mehreren Achsen ausgerichtete Anlage gezeigt.

Dass jede der Achsen ein Gebäude als Krönung enthält ist aus den Ansichten nicht ersichtlich. Lediglich die Hauptachse (Kulturachse) enthält auf der höchsten Erhebung die von Otto Wagner geplante Kirche zum Heiligen Leopold.

Die Achse im ehemaligen Sanatorium besteht aus dem Kurhaus und der Küche. Die Achse im Ostareal aus der Wäscherei, Wirtschaftswohnhaus bis zum Beschäftigungshaus. DI Kapfinger zeichnet sogar weitere Achsen im Ostareal im Bereich der Gärtnerei von den Gewächshäusern bis zum Gärtnerwohnhaus und der Fleischerei bis zum Verwahrungshaus für gewalttätige Kranke (Pav.23, Forensische Akutpsychiatrie). Also hier der Argumentation des Bundesdenkmalamtes zu folgen (unregelmäßige Anordnung von Wirtschaftsgebäuden) bedarf einer gewissen Blindheit oder argumentationsresistenter Einstellung).

Eine Süd-Nord-Achse im Ostareal ist weder in den historischen Aufzeichnungen noch in der aktuellen Planung von Otto-Wagner zu erkennen. Daher kann es auch kein Krönungsgebäude im Norden geben (dzt. Lagerhalle des OWS. In den Planungen von Carlo von Boog und Otto Wagner nicht enthalten). In der Planung war das letzte Gebäude in Nordrichtung der ehemalige Schweinestall, welcher jedoch aus fadenscheinigen Gründen aus dem Denkmalschutz entlassen und geschleift worden ist. Vielmehr hat Otto Wagner in seiner Planung auf eine Durchsichtung der Gebäude in Süd-Nord-Richtung Wert gelegt. Diese Durchsichtung wurde in unverantwortlicher Weise durch das [Gebäude der VAMED](#) unterbrochen.

Ebenso unrichtig ist es, die Achse Pathologie und Kirche als Sichtachse zu bezeichnen. Da diese Achse auch durch den Pavillon 20 und 22 geht, ist eine Sicht von der Pathologie zur Kirche nicht möglich ([180°-Foto Sichtachse Pathologie-Kirche](#)).

2. Geomantische Linien

Wie Sie in Ihren Ausführungen bemerkten, soll es eine direkte Verbindungslinie

zwischen der Kirche „Hl. Leopold“, der Pathologie und dem Burgtheater geben. Dem ist nicht so, wie der im Anhang angefügte Planausschnitt zeigt. Dabei im roten Kreis links die Kirche Hl. Leopold, im gelben Kreis die Pathologie, im grünen Kreis das Burgtheater und im blauen Kreis die Pfarrkirche Schmelz „Zum Hl. Geist“.

Vielmehr gibt es eine geomatische Verbindungslinie zwischen dem geomantischen Knotenpunkt OWS-Kirche „Hl. Leopold“ und dem geomantischen Knotenpunkt Pfarrkirche „Zum Hl. Geist“, dessen gerade Verlaufslinie durch die Pathologie verläuft (Anhang: Ausschnitt geomatische Linien Wien.jpg).

Bedeutend jedoch sind die geomantischen Knotenpunkte und nicht jedes Bauwerk auf der geraden Linie. Bedeutend erwähnt jedoch in der Geomantie, ist Steinhof Baumgartner Höhe im Symbol der linken Hand als Spitze des Daumens (Die schöpferische Hand, Geomantie von Wien klein.pdf).

Ich bedaure sehr, dass Sie als Expertin zu keinen fundierteren Aussagen kommen konnten und hoffe, mit meinen Darstellungen etwas zur Klarheit von Steinhof beitragen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Ing. Gerhard Hadinger
Obmann Verein Initiative Steinhof